

Die Kaiserchronik

KEIN

Alptraum für den Editor

Kaiserchronik digital

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/kcd/index.html>

Kaiserchronik im Handschriftencensus

<https://www.handschriftencensus.de/werke/189>

Basisdaten: Quantitativ und Qualitativ

- Überlieferungszahlen:
 - 20 Handschriften
 - 30 Fragmente / Exzerpte
- Buchtypen (soweit aus der Überlieferung ersichtlich)
 - 13 Einzelhandschriften
 - 9 Sammelhandschriften
 - 3 Komposithandschriften
- Mitüberlieferung
 - Textsorten: Geschichtsschreibung/Chronik, Legende/Vita, Recht, Epik, Geistl. Traktat
- Zeit-/Ortrelationen
 - Zeitl. Überlieferungsspanne: um 1170-1594
 - Räumliche Verbreitung: gesamter dt. Sprachraum (insb. Süden)
- Rezeption
 - Textsorten, Raum, Zeit (12.-16. Jh.)

Editionsentscheidungen: Leit- und Vergleichshss.

Rot	= Leithss. ;
Blau	= Vergleichshss. ;
Schwarz	= weitere wichtige Hss.
Grün	= nicht berücksichtigt

- **A um 1150 (um 1190, Leiths. Voralu, SfB, Cod. 276)**
 - um 1250, Heidelberg, UB, Cpg 361
 - um 1330, München, BSB, Cgm 37
 - 1474; Heidelberg, UB, Cpg 154 (Auszug: nur Theodosius und Julianus)
 - um 1380, Straßburg, Stadtbibl., ohne Sign. (verbrannt)
- **B um 1200 (nach 1300, Leiths. Wien, ÖNB, Cod. 2779 + Linz, Landesarchiv, Buchdeckelfunde Sch. 3, II/4e)**
 - um 1230, Prag, Nationalbibl., Cod. XXIII.G.43 (bricht unvollst. ab)
 - um 1290/1300, Wien, ÖNB, Cod. 2693
 - 1453, Salzburg, Stiftsbibl. Nonnberg, Cod. 23 D 21 (früher 23 C 15) (Auszug: nur 'Crescentia')
 - um 1280, Wien, ÖNB, Cod. 413 (Auszüge; Sammlung des Klosters Niederalteich)
- **C um 1250 (um 1320, Leiths. Wien, ÖNB, Cod. 2685)**
 - um 1490, Leutkirch, Fürstl. Waldburg zu Zeil und Trauchburgsches Gesamtarchiv (auf Schloß Zeil), ZAMs 30 (früher ZM 81) (mit bair. + schwäb. Fortsetzung; bricht unvollständig ab)
 - um 1400, Köln, Hist. Archiv der Stadt, Best. 7010 (W) 353 (Anfang defekt)
 - um 1330, Wien, ÖNB, Cod. 12487
 - um 1340, Wolfenbüttel, Herzog August Bibl., Cod. 15.2 Aug. 2° (A + C, unvollständig; mit Prosakaiserchronik und Schwabenspiegel)
 - vor 1378, Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Aug. 52
 - 1594, München, BSB, Cgm 965 (Umarbeitung des Christof Tegernseer von 1594)

Das editorische Problem:

Aus EINS wird **DREI**

Fassung **A** = 21 Hss./Frgm.

9□Wien, ÖNB, Cod. 13006

Bair.-österr.

1210

10□Graz, UB, Ms. 1703 Nr. 133 + Innsbruck,
Landesmuseum Ferdinandeum, Cod. FB
1519/V

Bair.-ostalem.

1215

13□Nürnberg, GNM, Hs. 22067

Alem.

1220

12□St. Florian, Stiftsbibl., Fragm. 29 + Schwaz,
Konventbibl. des Franziskanerklosters,
ohne Sign.

Bair.-österr.

1220

Kr□Kremsier / Kroměříž, Fürsterzbischöfl.
Bibl., Bruchst. 1

Bair.

1250

4■Heidelberg, UB, Cpg 361

Hess.

1250

Be□Berlin, SBB-PK, Nachlaß Grimm 127,2

Obd.

1300

Dü□Düsseldorf, ULB, Ms. fragm. K 3: F 53
(illustriert)

Md.-nd.

1300

...

Fassung **B** = 14 Hss./Frgm.

Ba□Basel, UB, Cod. N I 3 Nr. 89

Alem.

1215

18■Prag, NB, Cod. XXIII.G.43

Md.

1240

25■Wien, ÖNB, Cod. 413 (Auszug)

Bair.-md.

1260

21□Göttingen, SUB, Cod. Ms. W. Müller I,1

Md.

1275

16■Wien, ÖNB, Cod. 2693

Bair.-österr.

1280

20□Berlin, SBB-PK, mgf 923 Nr. 12 + Nr. 34
+ München, BSB, Cgm 5249/51a

Ostrand Obd.

1290

26□Breslau, Poln. Akademie der Wiss., 6243 III, S.
49-70 + Posen, Gesell. der Freunde der Wiss.,
ohne Sign. + Uppsala, UB, Fragm. germ. 6
(Auszug)

Obd.

1290

23□Wien, ÖNB, Cod. Ser. nova 289

Obd.

1290

...

Fassung **C** = 13 Hss./Frgm.

□Privatbesitz Daniel Eberhard Baring,
Hannover (verschollen)

Bair.

1290

Ma□Marburg, StA, Best. 147 Hr 1 Nr. 4

Bair.-österr.

1300

St□Stuttgart, Landeskirchl. Archiv,
Pfarrarchiv Trochtelfingen, Nr.
263, Einband

Nordbair.?

Um/nach 1300

...

Das editorische Problem 2.0:

Aus EINS wird DREI wird **VIELE**

Weitere Fassungen

	um 1250	[aus A→D]	Prosimetrum (Sächs. Weltchronik C)
Frgm	nach 1250	[aus A]	Erfurt-Hamburg-Discissus-Fassung
	nach 1275	[aus A→D]	Prosakaiserchronik (Schwsp.)
Frgm	14. Jh.	[aus?]	Gnesener Fassung
	um 1350	[A+C]	Wolfenbütteler A-C-PChr-Fassung
	1427		Lat. Prosaübersetzung
	1594	[aus C→E]	Christof Tegernseer-Fassung

1. Wie?

A) Soft skills

Workshops zur Transkriptionsvorbereitung

3 mehrtägige Workshops in Cambridge mit
Experten aus den Bereichen:

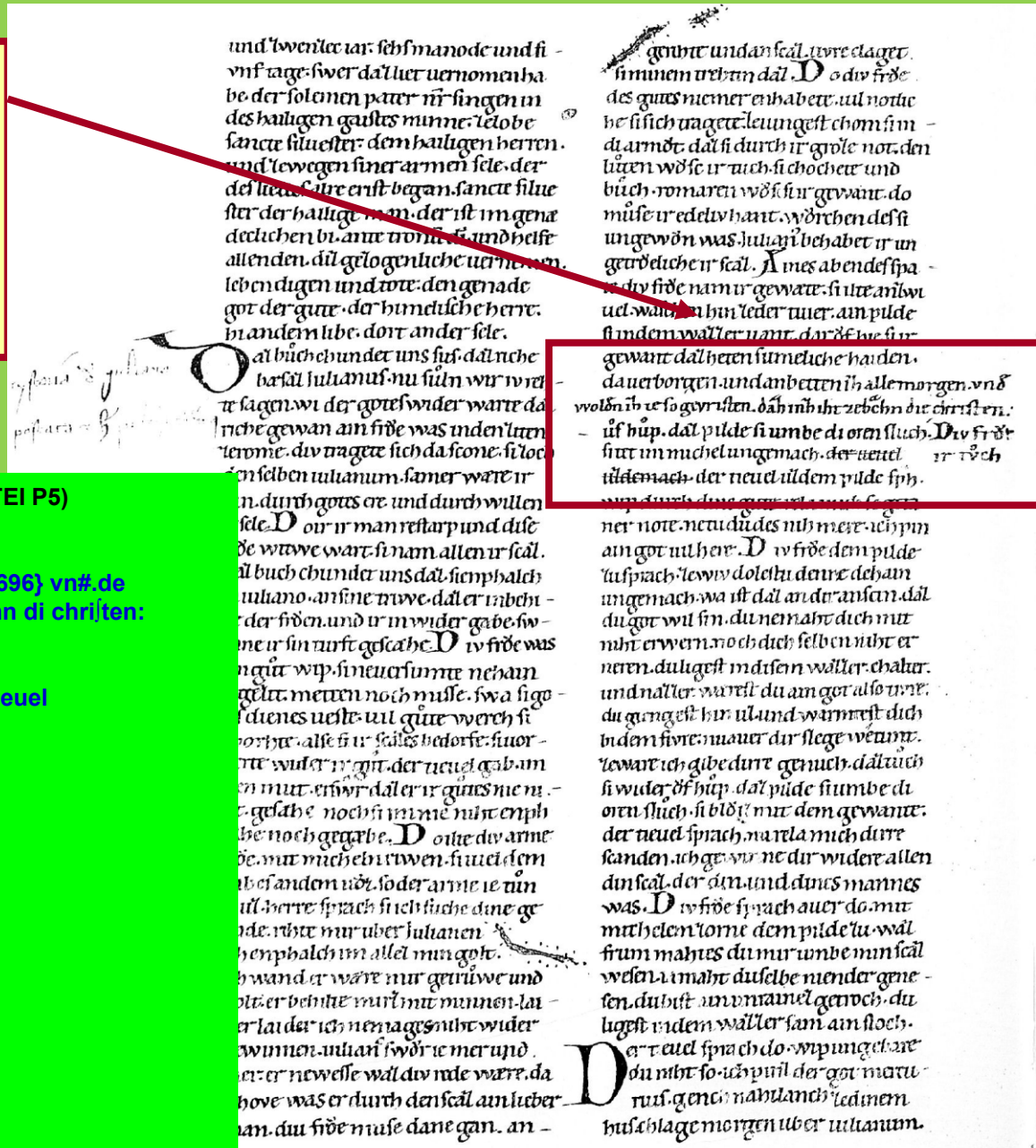
- KC-Überlieferung
- Paläographie
- Linguistik / Schreibsprachen / Graphien

- Einführung in die KC
- Einführung in die paläographischen Spezifika der Zeit
- Einführung in die paläographischen Spezifika der Hss.
- Einführung in die schreibsprachlichen Spezifika der Zeit
- Einführung in die schreibsprachlichen Spezifika der Hss.



Detailprobleme

Bereits die Vorauer Handschrift enthält vielfältige Korrekturen vom Schreiber + einem zeitnah arbeitenden Redaktor



WORD-Transkription mit Kodierungen (angelehnt an TEI P5)

- {10694} gewant daz heten [umeliche haiden. dauerborgen. {10695} und anbetten iz **alle**morgen. {10696} vn#**.de** wol#**.den** iz ie **so** gevri#ten. {10697} daz inz iht zeb#;achn di chri#ten: {10698} #.Div fro#;ve ir tv#;och -u#;of hu#;op. {10699} daz pilde [i umbe di oren [luch. {10700} [i tet im michel ungemach. #**correction+** {der tieuel uzdemach} durchgestrichen #**correction-** {10701} der tieuel uzdem pilde [p#;ah. {10702} wip durch dine gute.

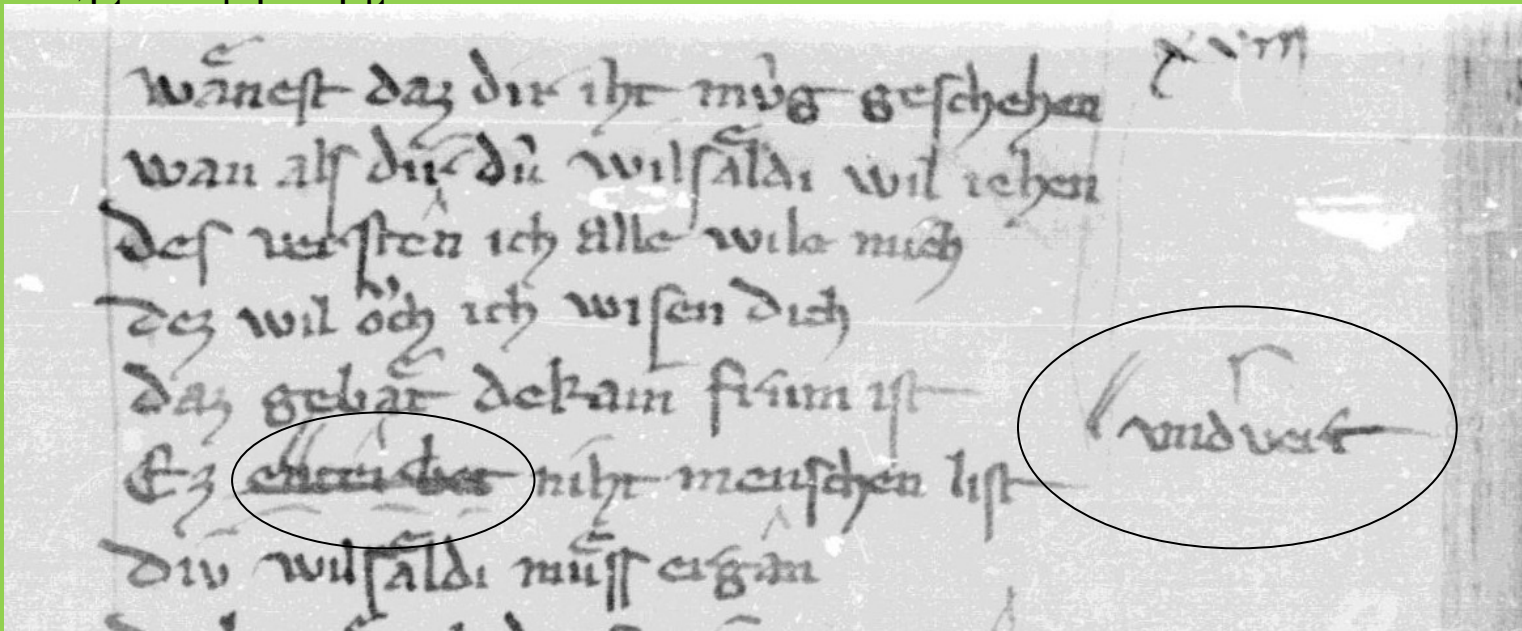
Edition (Schröder)

- 10694 daz hêten sumelîche haiden dâ verborgen
- 10695 und anbetten iz alle morgen,
- 10696 und wolten iz ie sô gevristen,
- 10697 daz inz iht zebraechen die christen.
- 10698 Diu frowe ir tuoch ûf huop,
- 10699 daz pilde si umbe di ôren sluoch,
- 10700 si tet im michel ungemach.
- 10701 der tievel ûz dem pilde sprach:
- 10702 'wîp, durch dîne guote

Unterschiedliche Schriften, Graphien und Korrekturen mittels zeitgenöss. Ein- bzw. Nachtrag mit ggf. Verweiszeichen

WORD-Transkription mit Kodierungen

#.Ez vnd#;rvert #correction+ {entrîbet} durchstrichen und expungiert;
{vnd#;rvert} marginal mit Verweiszeichen eingefügt #correction-

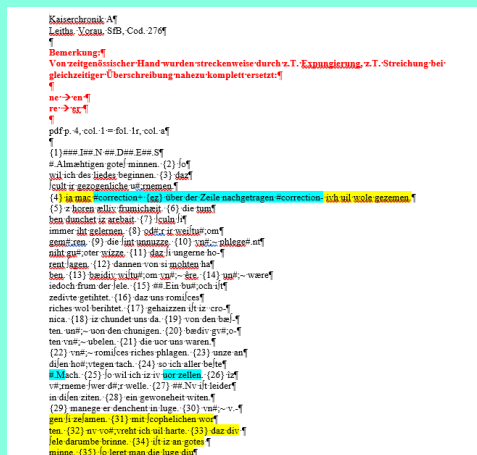


Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. Aug. 52:

Bl. 1-106 'Kaiserchronik' C (mit Königsliste am Schluss)

2. Hälfte 14. Jh. (vor 1378); Alem.

2. Wie?



C1 - Vienna-ÖNB-2685 - Link	HH-Frage	MC-Bemerkungen	JW-Lösung?
Fol.: Currently-transcribed: General-query: a) Where two verses are written in the same line, should the first letter of the second verse be transcribed as a majuscule? (e.g. i-ra:gilay: creature. #Gehevr-vnd-vngehevr) This is not consistent throughout the transcriptions, and will need to be standardised . (NB For this ms. capital letters are not usually transcribed at the start of lines, but are transcribed in-line (for names etc.)) b) Do proper names appearing at the beginning of lines keep their capital letters? This also may not be consistent		IW-to advise on both questions. I would tend to capitalize proper names; also I would recommend not treating the second verse on a line any differently from the first. But perhaps he sees it differently.	Hier JA (ist m.E. eindeutig ein Majuskel-G) → Ich stimme MC zu, auch wenn der Schreiber nicht ganz konsequent zu sein scheint. bzw. die Majuskeln jedenfalls nicht immer explizit hervorhebt (vgl. z.B. Bl. 6rb. #Weder-magel- Das scheint mit beginnende Schleifenbildung - also KEINE Ligaturen (er-
5rb	alvm#.be tvm#.be	edit-has- alvm#/tvm#... does- ligature-not-exist? There are unusual loops and (be)	Yes, these do look to be ligatures; plain-(b) doesn't have the loops. IW-to confirm, and

B) Technik

1. Transkription in beliebigem Programm + techn. Umsetzung (wir haben WORD benutzt)

Dreischrittvariante:

- ‚Schnelle Basis-Kodierung‘ für das Transkribieren (KC-Team)
- Aufbereitung der Kodierungen nach TEI P5 (KC-WMA)
- Umsetzung in die digitale Fassung und integrale Verbindung von Digitalisat, Transkription (UB Heidelberg), Kommentar, Edition, Übersetzung (Zukunftshoffnung)

Hei-Editions: Alles auch kodiert in TEI P5 anzeig- und exportierbar

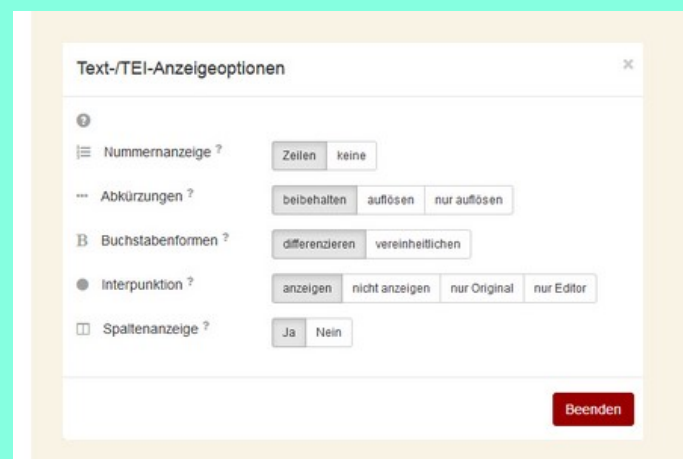
2. Wie?

B) Technik

Kaiserchronik digital (UB Heidelberg)

1. Transkriptionen und Editionstext via TEI P5
2. Ergänzungstexte via TEI P5

- **Kommentare** werden in die "Quellenansicht" (seitenbasierte Textanzeige am Digitalisat) integriert
- **Kapiteleinleitungen** werden in der Leseansicht vor dem Text des jeweiligen Kapitels platziert
- **Anmerkungen (Fußnoten)** können in den Kommentaren an beliebigen Stellen verwendet werden



Soweit so gut ...

ABER: Grundsätzliche Probleme = Fassungen – Offener Text

A um 1150

- frühhöfischer Stil
 - unreine Reime
 - offenes Metrum
 - inhaltszentriert

B um 1200

- höfischer Stil der Blütezeit
 - angestrebt: reine Reime
 - angestrebt: festes Metrum
 - formzentriert

C um 1250

- höfischer Stil der Nach-Blütezeit (Rudolf von Ems)
 - reine Reime
 - festes Metrum
 - der Kunst des Rudolf von Ems und des Wolfram von Eschenbach verpflichtet
 - Neuer Prolog: Schöpferzentriert!

Prolog

Lehre

Buch Chronik

Inhalt

Heldensagen- Polemik: luge = Hölle

Fazit: Gute Lehre

Beginn des liets!

A/B-Prolog (V. 1-42)

1 In des almächtigen gotes minnen
2 sô wil ich des liedes beginnen.
3 daz scult ir gezogenliche vernemen:
4 jâ mac iuh vil wole gezemen
5 ze hōren alliu frumichait.
6 die tumben dunchet iz arebeit.
7 sculn si iemer iht gelemen
8 od ir wistuom gemēren.
9 die sint unnuzze
10 unt phlegent niht guoter wizze.
11 daz si ungerne hōrent sagen
12 dannen si mahten haben
13 wistuom unt ēre:
14 unt wære iedoch frum der sēle.
15 Ein buoch ist ze diute getihet.
16 daz uns Rōmises riches wol berihtet.
17 gehaizzen ist iz crōnicâ.
18 iz chundet uns dâ
19 von den bābesen unt von den chunigen.
20 baidiu guoten unt ubelen.
21 die vor uns wāren
22 unt Rōmises riches phlāgen
23 unze an disen hiutegen tac.
24 sô ich aller beste mac
25 sô wil ich iz iu vor zellen.
26 iz verneme swer der welle.
27 Nu ist leider in disen ziten
28 ein gewoneheit witen:
29 manege erdenchent in lugene
30 unt vuogent si zesamene
31 mit scopheflichen worten.
32 nû vurht ich vil harte
33 daz diu sēle dar umbe brinne:
34 iz ist ân gotes minne.
35 sô lēret man die luge diu chint:
36 die nāch uns chunflich sint.
37 die wellent si alsô behaben
38 unt wellent si iemer fur wâr sagen.
39 lugene unde übermuot
40 ist niemen guot.
41 die wisen hōrent ungerne der von sagen.
42 nû grīfe wir daz guote liet an.

C-Prolog (aus ÖNB, Cod. 12487^m)

1 [1r] Chronica ist si genant
2 Pi ir sint alliv rich erchant.ⁿ
3 Hoch gelopter *altissimus
4 Vnd starcher *iesus.
5 Ev zimet wol samt div gothait.
6 Daz ist trost der cristenhait.
7 Daz ir so gar seit in ain.
8 Der hailig gaist von iv zwain.
9 Vber alle die welt fluzich ist
10 Vnd doch wan ain gothait ist.
11 Ain schoepfer vber alle geschaff.
12 Geschaffen hat dein gotlich craft.
13 Eben maze die prait vnd die lenge.
14 Die hoehe die tiefe die weit die enge.
15 Dein craft alles begriffen hat.
16 In diner hant stat.
17 Alliv creature.
18 Gehvower vnd vngehvower.
19 Dein gothait dez gedaht.
20 Dein maht volle praht.
21 Groeziv wnder manigvalt.
22 Si sein iunch oder alt
23 Cristen lvdn haiden.
24 Die chynnen niht beschaiden
25 Diniv wnder wnderlich.
26 Dinem wnder ist niht gelich
27 Dy pist ain wnderere.
28 Diniv wnder sint gewaere.
29 Dy wnderst manich wnder.
30 Ain din wnder wndert besunder.
31 Diner gothait trivaeltich
32 Vnd doch in ainer gothait eben her gewaltig.
33 V ater sun vnd haligaist.
34 Cristenlichs gelavben gantzer vollaist.
35 Der vest gelavbe lebendich leben erwirbet.
36 Swer anders gelavbt daz der toetlich stirbet.
37 Waz lebendic leben bir^m lebelich
38 In ewige wune daz leben ewiglich.
39 Ez wirt aber e. von tode niypom
40 Vnd von siner tugende in daz himelrich
41 erchom.^m
42 Da ain stavde die andern pirt.
43 Da travrens nieman innen wirt.
44 Da wider pirt der toetlich tot.

Buch
Chronik

Schöpfer-
preis

Genesis

Tod
Auferstehung

Himmelreich

Wie vernetzt man die Fassungen ?

(Kodierungen aufgelöst)

A-B

A

Vorau, SfB, Cod. 276

pdf p. 4, col. 1, fol. 1r, col. A

{1}###.l##.N ##.D##.E##.S

#.Almæhtigen gotef minnen. {2} Jo
wil ich des liedes beginnen. {3} daz
ſcult ir gezogenliche u#;rnemen.
{4} ia mac #correction+ ez #correction- ivh
uil wole gezemen. {5} z horen ælliv
frumichæit. {6} die tum ben dunchet iz
arebait. {7} ſculn Ji immer iht gelernen. {8}
od#;r ir weiſtu#;om
gem#;ren. {9} die ſint unnuzze. {10} vn#;~
phlege#.nt niht gu#;oter wízze. {11} daz Ji
ungerne horent ſagen. {12} dannen von si
mohten ha ben. {13} bæidiv wiſtu#;om vn#;~
êre. {14} un#;~ wære iedoch frum der ſele.
{15} ##.Ein bu#;och iſt zedivte getihtet. {16}
daz uns romiſces riches wol berihtet. {17}
gehaizzen iſt iz cronica.

B

• Vienna, ÖNB, Cod. 2779

• pdf. p. 3 col. 1

• #.Daz iſt kronica got

- {1}##.Iſ daz ...cheigen gotes minnen
- {2}so wil ich dez liede beginnen
- {3}#.Daz ſchûlt ir gezogenleich v#;rnemen
- {4}vnd mag eu vilwol gezzemen.
- {5}zeho#;eren die warhait
- {6}die tumben dunchet iz arebait
- {7}ſchûln Ji lernen oder leren
- {8}oder weiſtum gemeren
- {9}#.Die lait auch vnnutze
- {10}vnd phlegen niht gu#;oter witze.
- {11}#.Daz Ji vngern ho#;eren ſagen
- {--}wolt ir nu ſtille gedagen
- {-13-}so wolt ich weiſtvm und ere
- {--}#.In ſagen ze einer lere
- {15}#.Auf einem pu#;och getihtet
- {16}#.Daz v#;^ns #.Ro#;emiſches reich wol berihtet
- {17}#.Gehaizzen iſt iz chronica.

Wie vernetzt man die Fassungen ?

(Kodierungen aufgelöst)

A-C

A

Vorau, SfB, Cod. 276

pdf p. 4, col. 1, fol. 1r, col. A

{1}###.l##.N ##.D##.E##.S

#.Almæhtigen gotef minnen. {2} fo
wil ich des liedes beginnen. {3} daz
fscult ir gezogenliche u#;rnemen.
{4} ia mac #correction+ ez #correction- ivh
uil wole gezemen. {5} z horen ælliv
frumichæit. {6} die tum ben dunchet iz
arebait. {7} fculn fi immer iht gelernen. {8}
od#;r ir weiftu#;om
gem#;ren. {9} die fint unnuzze. {10} vn#;~
phlege#.nt niht gu#;oter wízze. {11} daz fi
ungerne horent fagen. {12} dannen von si
mohten ha ben. {13} bæidiv wiftu#;om vn#;~
êre. {14} un#;~ wære iedoch frum der fele.
{15} ##.Ein bu#;och ift zedivte getihtet. {16}
daz uns romifces riches wol berihtet. {17}
gehaizzen ift iz cronica.

• C

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 2685

- {--} ##.Hoch gelobter #.Alti]mus.
- {--} #.vnd]tarcher ie]us .
- {--} #.ir sínt wol]amt lop gohait.
- {--} #.daz i]t ...]t der chri]tenhait.
- {--} #.daz ir]i gar.]eit im
- {--} #.der heilig ge]it von im zwaín
- {--} #.vber alle di werlt fluzzic i]t.
- {--} #.und doch war eín gohait bi]t.
- {--} vb#;r all ge]chaft
- {--} #.ge]chafen hat dein go#;etleich chraft.
- {--} #.eben mazze die brait vnd di leng.
- {--} #.die hohe dí tiefe vnd die eng.
- {--} #.dín chraft alles begriffen hat.
- {--} #.In deiner hant be]lozzen]tat.
- {--} #.ellev ne...re #.Gehevr vnd vngehevre.
- ...

Transkriptions-Bilanz: „Text in Entwicklung“

Korrekturen – Ergänzungen – Weiterentwicklungen

- **Fassungen**
- **Extrem hohe Korrektur-Frequenz in der KC-Überlieferung**
- **Mehrere Korrektur- und Überarbeitungsschichten:**



Hintergründe:

- **Hoher Textstatus**
- **Intensives Auftraggeberinteresse am Text/Wortlaut**
- **Hohe Skriptoriumsqualität**
- **Lesetext für das mal. Publikum**

Folgen für die Edition I

IST

- Erkenntnis: **Überarbeitungen und Änderungen sind systemimmanent**
- **Unzählige Korrekturen und Änderungen**
- **ursprüngliche Korrektur-/Änderungsschichten** sind oft nicht mehr sichtbar, da fast immer die ‚Originale‘ fehlen
- **Fassungsbildung** ist – auch – eine Funktion der Überlieferung bzw. des ‚fürsorglichen Skriptoriums‘

Konsequenz

- Bewusstsein um die **Relativität der Textkritik**
- Bewusstsein um die **Relation Autor – Redaktor/Korrektor – Schreiber**
- Bewusstsein um die **Offenheit von Werk/Text**
- **Generell: Relativität des Werk- und Autorbegriffs im Bereich der Chronistik**

Editionsfragen:

In den Transkriptionen wird zunächst ALLES dokumentiert!

Aber welche Ebenen der Überlieferung bzw. des Text- und ggf.

Strukturwandels bildet man wie in der Edition ab?

I. Kleine Lösung = Lineare Komplettabbildung

Kaiserchronik - Digital

Heidelberger historische Bestände - digital

Vorau, Stiftsarchiv des Augustiner Chorherrenstiftes, StAV-Ms 276 (früher XI)
Sammelhandschrift — 4. Viertel 12. Jh.
 Seite: 1r

Zitierlink:
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/stav_ms_276/0009

Zitierhinweis zu Kaiserchronik digital,
 hrsg. von Mark Chincia, Helen Hunter,
 Jürgen Wolf, Christopher Young

- Startseite des Bandes
- Kaiserchronik - digital

Seite: z. B.: 12v, 20r

Inhalt: Volltextsuche

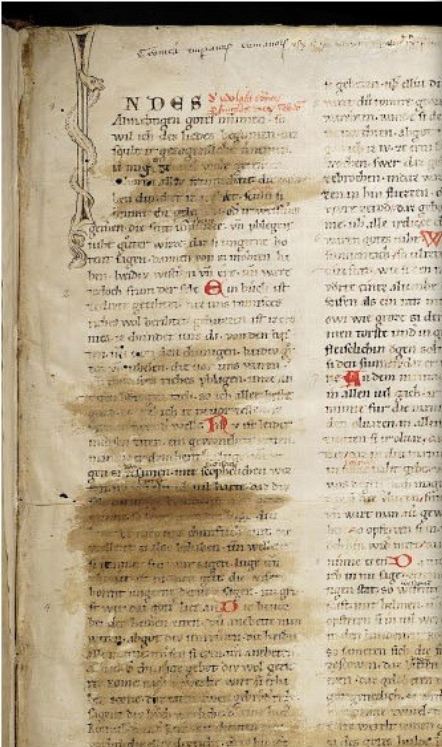
Einband

- 1ra-73vb Kaiserchronik A (A1)
- 1ra Prolog
- 1ra-1vb Romulus und Remus
- 1vb-3rb Caesar

Navigation: ⏪ ⏩ 🔍 📄

Faksimile | **Transkription** | Vollansicht <

2,5 5 cm



☰ Transkription

Quelle: Die Transkription wurde im Rahmen des Projekts Kaiserchronik digital (hrsg. von Mark Chincia, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young) erstellt.

■ Kapitel 1

1)

IN^{DES} 2)

Almæhtigen gotel minnen. fo wil ich des liedes beginnen. daz
 scult ir gezogenliche ünemen.
 ia mac 3) ivh uil wole gezemen.
 z 4) horen ælliv frumichæit. die tum
 ben dunchet iz arebait. sculn 5) fi
 immer iht gelernen. od ir weifstûm
 Z 10 geñen. die fint unnuzze. 6) vñ phlegent
 niht gûter wizze. daz fi ungerne ho-
 rent fagen. dannen von si mohten ha-
 ben. bædiv wifstûm vñ ère. uñ wære
 iedoch frum der sele. Ein bûch ist
 Z 15 zedivte getihtet. daz uns romifces
 riches wol berihet. gehaizzen ist iz cro-
 nica. iz chundet uns da. von den bæf-
 ten. uñ uon den chunigen. bædiv gv-
 ten vñ ubelen. die uor uns waren.
 Z 20 vñ romifces riches phlagen. unze an
 difen hôtegen tach. so ich aller beste
 Mach. fo wil ich iz iv uor zellen. iz
 vñeme fwer d'welle. Nv ist leider

Transkription
mit ALLEM

+ Digi

Ist: Fassungen nebeneinander

Traum: Fassungen integral ineinander

Heidelberger historische Bestände – digital

Handschriftensynopse

Kapitel 1

« < > » 1 - Prolog ▾

A A1 M H Op Po a1 a2 a3 a4 a4a a4b a4c a5 a5a a5b a6 a7 a8 a9 a11 a12a a12b a13 a14 a15 x1a x1b

B B1 VB P b1 b2 b3 b4 b5 b6a b6b b6c b7 b8 b9 b10 b11 x2 C C1 VC K Z Oo c1 c2 c3 c4 c5 c6 A/C W

Fragment Textstelle nicht überliefert

Quelle: Die Transkription wurde im Rahmen des Projekts *Kaiserchronik digital* (hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young) erstellt.

Zitierhinweis zu *Kaiserchronik digital*, hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young [\[i\]](#)

A1 Vorauf, Stiftsarchiv des Augustiner Chorherrenstiftes, StA-V-Ms 27...

B1 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2779, fol. 2-48

C1 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2865

Text Faksimile ▾

1)
INDES²⁾
Almæhtigen gotef minnen. fo
wil ich des liedes beginnen. daz
fult ir gezogenliche ünemen.
ia mac³⁾ ihv uil wole gezemen.
z horen ælliv frumichæit. die tum
ben dunchet iz arebait. sculn fi
immer iht gelernen. od' ir weiftum
gemæn. die fint unnuzze. vñ phlegent
niht gûter wizze. daz fi ungerne ho-
rent fagen. dannen von si mohten ha

Text Faksimile ▾

Daz ift kronica got
IN dez almæhtigen gotes minnen
so wil ich dez liedes beginnen
Daz schilt ir gezogenleich vñemen
vnd mag eu vilwol gezemen.
zehôren die warhait
die tumben dunchet iz arebait
schûln fi lernen oder leren
oder weiftum gemeren
Die fint auch vnnutze
vnd phlegen niht gûter wizze.
Daz fi vngern hôren fagen

Text Faksimile ▾

DICZ. bñch. CRONICA. IST. GENANT. VND.
TVET. VNS. WVNDERS. UIL. bECHANT.
Hoch gelobter Altiffimus.
vnd ftarcher iefus.
iv zimt wol famt dev gothait.
daz ift troft der chriftenhait.
daz ir fo gar. feit en ain.
der heilig gait von ev zwain
vber alle di wert fluzzic ift.
und doch wan ein gothait bift.
ein fchepher vñ all gefchaft
gefchafen hat dein götleich chraft.

Handschriften-
synopse

Transkriptionstableau zu jeder Handschrift

Kaiserchronik digital

Home

Kaiserchronik

Digitale Edition

- > Handschriften
- > Kapitel (synoptisch)

Informationen

- > Einführung
- > Editionsprinzipien
- > Funktionalität
- > Nutzungsbedingungen
- > Forschungsliteratur

Projekt

- > Projektbeschreibung
- > Projektteam

ANMERKUNGEN ZU DEN TRANSKRIPTIONEN DER EINZELNEN HANDSCHRIFTEN UND FRAGMENTE

- Fassung A
- Fassung B
- Fassung C

A

A1 - Vorau, Stiftsarchiv des Augustiner-Chorherrenstiftes, StAV-Ms 276a (früher XI) [↗](#)

Einige Abschnitte der Vorauer Handschrift wurden im Spätmittelalter von anderer Hand eingehend überarbeitet. Für fol. 1r-18v liegen mehrere modernisierende Korrekturen und Glossen einer gotischen kursiven Hand vor, die etwa um 1400 zu datieren ist. Nur für diesen Abschnitt wurde zudem systematisch das Klitikon des Negativpartikels *ne* und das Verb-Präfix *re-* zu *en-* oder entsprechend *er-* korrigiert. Für fol. 28v-31r (20. Severus) existieren weitere spätere Eingriffe, die die konventionelle Schreibung modernisieren und gelegentlich ursprünglich fehlerfreie Lesarten stören.

Diese späteren Zusätze und Veränderungen werden in den Anmerkungen zur Transkription beschrieben, aber im transkribierten Text nicht übernommen.

Satzzeichen werden im Manuskript unterschiedlich dargestellt; manchmal werden die Reimpunkte von halbvertikalen Linien durchteilt. Da nicht geklärt ist, ob diese Verbindung einen punctus elevatus darstellen soll, verzeichnet die Transkription in diesem Fall nur einen Reimpunkt. Punctus elevatus wird dort transkribiert, wo er in der Handschrift deutlich dargestellt wird.

M – München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 37 [↗](#)

Der Schreiber von cgm 37 benutzte ein diakritisches Zeichen, das einem Zirkumflex über Vokalen und Halbvokalen ähnelt.

- Über Vokalen kann es die Vokallänge, einen Umlaut oder Diphthong anzeigen. Dies ist allerdings nicht konsequent der Fall; der Schreiber setzt es auch über einzelne Vokale, die unmutiert und kurz sind, z.B. *du māht* = *maht*, 2 Sg. Präs. Ind. (2. Person Singular Präsens Indikativ) < *mugen*
- Wird es über das End-*w* gesetzt, hat es die Funktion einer *-we* Ligatur
- Über *a* oder *o* repräsentiert es wahrscheinlich eine *æ-* oder *œ-*Ligatur in Wörtern, deren *æ-*, *ä-* oder *e-*Klänge phonologisch zu erwarten sind.

Das diakrische Zeichen wurde aus folgenden Gründen dennoch für alle genannten Beispiele als Zirkumflex transkribiert:

II. Große Lösung

Eine integrale Edition aller 3 Fassungen mit einer einheitlichen Verszählung, einem einheitlichen Kommentar und einer einheitlichen Übersetzung erwies sich als **NICHT MÖGLICH** bzw. würde eine Edition **UNBENUTZBAR** und **UNLESERLICH** werden lassen!

3stufige Lösung:

→ **Lese-Edition** = „Hauptedition“ (A-Fassung) nach dem Leithandschriftenprinzip mit **Apparat, Kommentar** und **Übersetzung**.
Besonderheiten der B- und C-Fassung werden im Kommentar kurz dokumentiert; es wird dabei jeweils auf die B- und C-Editionen stellengenau verwiesen

Digital + Buch

→ 3 separate **Fassungseditionen** nach dem Leithandschriftenprinzip mit je eigener Verszählung für A, B, C (mit Konkordanzen?)

Digital + Buch?

→ Alle **Transkriptionen** werden online publiziert und mit den **Digitalisaten** und den **Editionen** sowie den Handschriftenbeschreibungen verknüpft (via UB Heidelberg + HSC)

Digital

Beispiel

Linguistische Nachnutzung

Quantitative Dimension: 1 Million Wörter in der KC-Überlieferung

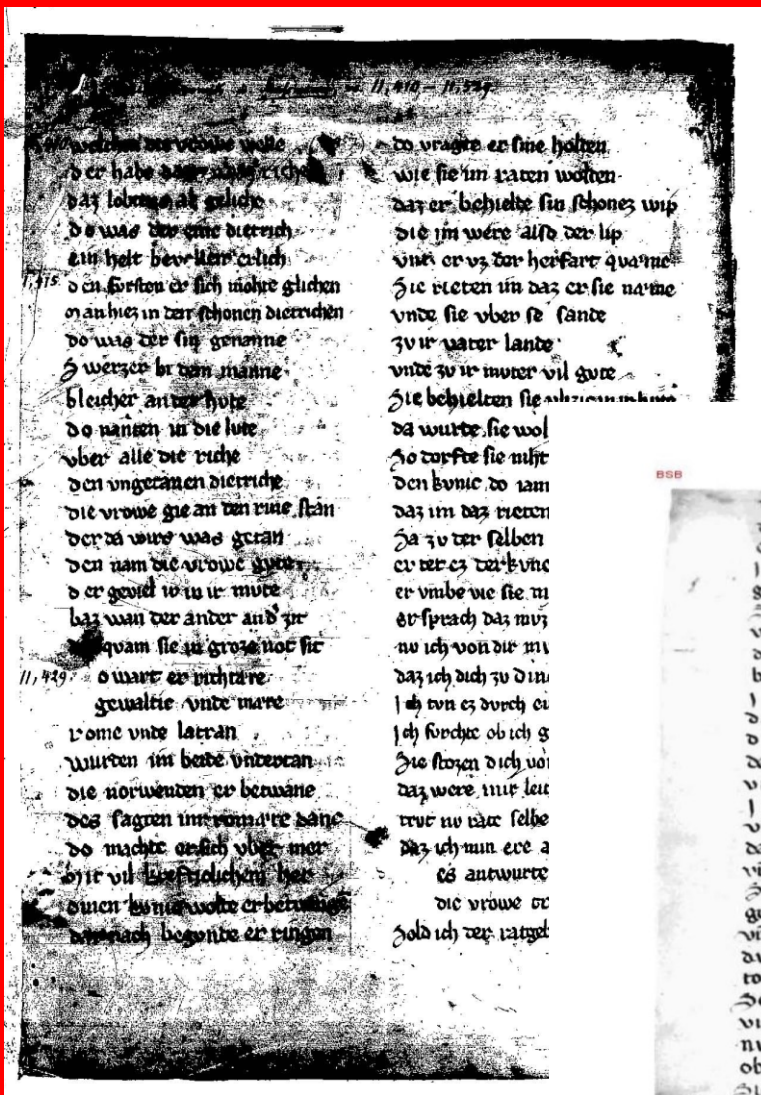
- Wortfrequenzanalyse
- Analyse des Vokalismus und Konsonantismus
- n-Gramme: Sequenzen aus n Buchstaben; z.B. Trigramme
- lexikalische Analysen zu „Leitfossilien“

Jürg Fleischer:

Zur sprachlichen Einordnung
mittelhochdeutscher Zeugnisse. Grundsätzliche
Überlegungen und quantitative Explorationen
anhand der 'Kaiserchronik'-Überlieferung, in:
ZfdA 148 (2019), S. 258-284.

Ausblick mit → ABER

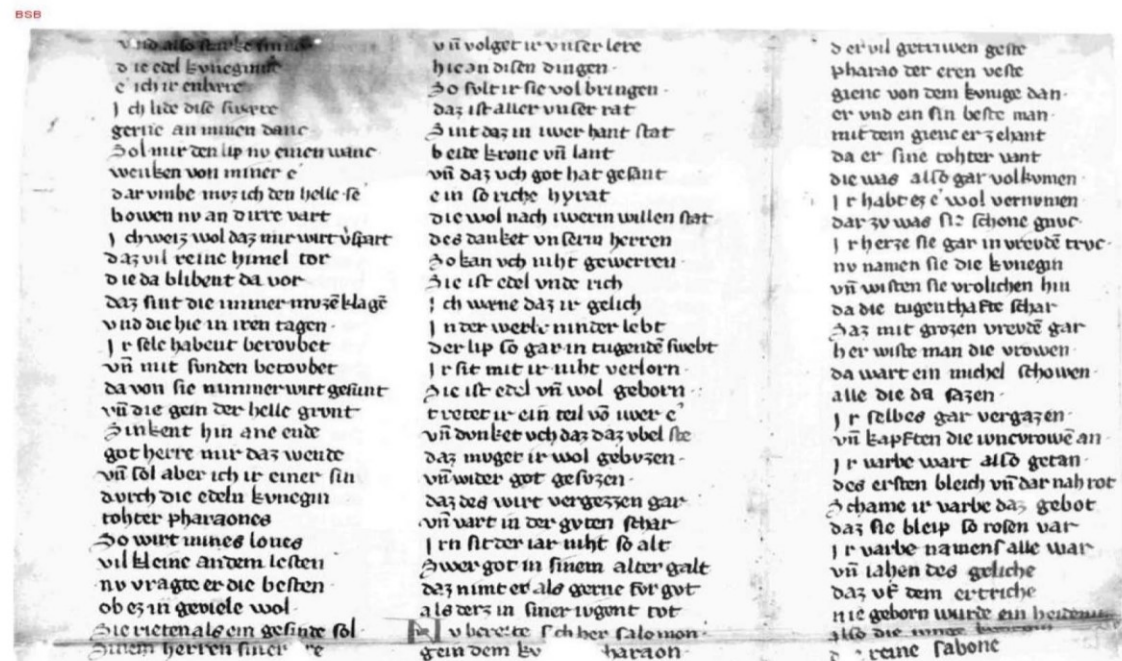
Es geht schlimmer! Was ist ‚ein‘ Werk?



Berlin, Staatsbibl., mgf 923 Nr. 12 + 34 +
München, Staatsbibl., Cgm 5249/51a

Weltchronikkompilation mit:

David und Salomo aus ??? [b], [c]
'Kaiserchronik' B (Exzerpt) [a]



a n sinen vanden
 e r ist d' volste geschol din
 e r wil min rechen
 d er gebort d' mare christ
 w an sin der kristenheit not ist
 v nd als der erlagen man
 v nstert herren botshafft vnam
 e r stont v' dem l'uche
 v nd ist v' l'uche
 e r begreift schilt vnd sper
 v f' eine orse dar er
 v nd ist in dar laut
 d a er iulianen vart
 a l' er den k' v'uch verust d'ch
 d er k' v'uch ze Romarn spruch
 I ch hoch ofortvrium dort her vurn
 I ch mach mich in nicht bewarn
 d te herren alle besunder
 v am del mychel vnder
 w az du red wirt
 v nd dorhen sie doch nicht sture
 I r gemassen sie nammen
 v nd als sie xv dom k' v'uch quamen
 d er k' v'uch wirt v' millant
 of erevius chert gem in dar
 v iemen welke wenne oz geschach
 d en k' v'uch er ze rode sach
I vhaus viel nder tot
 da nirt groze iamer vnd not
 Romare stohen gemaine
 Si herren den k' v'uch eme
 L igē sin l'ichn' sagte dar mare
 w aller ze chvntuopel in grozer sture
 I n peche vnd in snebel
 d a arger er manich vbel
 d ie er an den kristen begre
 v nstert herre sinen zorne lie
 v ber lip vnd vber sele gan
 d a lach der v'wurde man
 v n' an den vngl'ichen t'ch
 d ar in dar mennen behoren nach
 of erevius chert beim wider
 e r leit sich in sin gras wider
 d ar gras sich louchet wider xv
 d el andern moigent vil fr
 e home dem abte mare.

d ar iulianus erlagen wirt.
 I m enchwende aber nieman geligen
 w ie ode wenne er wurd erlagen
 v n' er in wugot geoffent wart
 e r gie da er indem grube lach verhart.
 S in sper wirt er mit blit bevvunen
 of ichel lep sie got singen
 d ar der himeliste troste
 S ie wu iulianen her erlobe
 S ie heren von im groze arbeit
 S ich swarte sin diu kristenheit
 d ar ennohte nimen han geran
 w an der den alersten man
 e r schuchf von broder erbe
 v nd wil aber dar er zeuhte werde
 v hams her dar r'iche zure
 v ihr mare vinda zure ure
 f vnf manode mare
 I ip vnd sele lebre nur lere

ach im wirt an nirt her
 ze Rome ze chert erwelt
 der mit geherrzen foetis
 Die manigen nimen nimen aus
 Genesiger d' k' roma

d ar r'iche stont bi im thone
 v nd mit vil grozen orten
 S ich begvnde l'uche maren
 d er gelorbe dar wir sin genelen
 I ch sagt in all' icht han gelesen
 e r waren dar ist nur
 d r'v vnd leht hondert iat
 d ar der got erst r'ichte
 d ar er den ersten menschen s'chte
 d er sine hylde her verlorn
 v nd er w' d' m'ge da nirt geborn
 en w' han erhorn zervolte
 w ander vnf von dem namen losse
 d a nieman behemen gemach hat
 d er ersten mannes millant.
 h er vnt br'ude in groze not
 w an diu gebort vnd der tot
 d en er dolte vnd leit
 d ancher durh die kristenheit
 o b icht r'chte han erfonden
 d o war ze den selben stonden.

gze t
 The rest of the page
 is f...

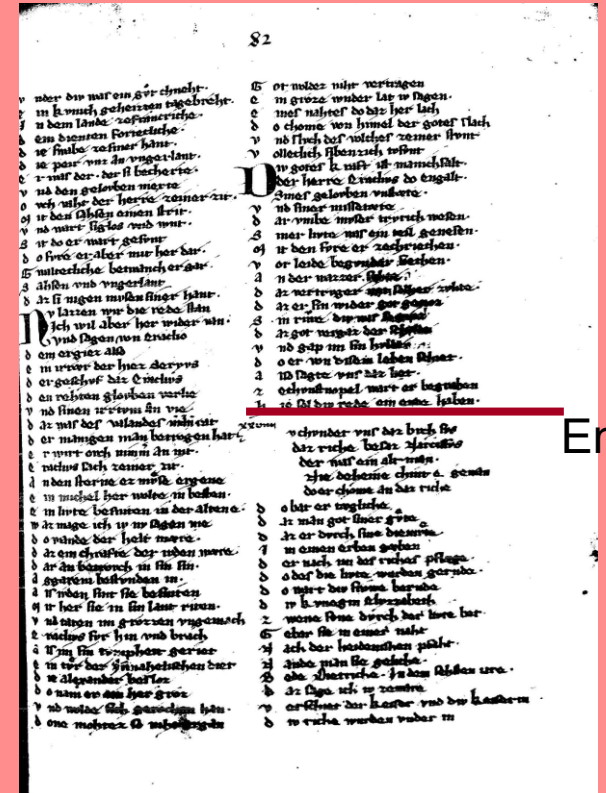
Neues Werk I

Schreiber – Kompilator → Autor

Beginn von Ottes ‚Heraclius‘

-> als Interpolation in den
Kaiserchronik-Text

(Wien, ÖNB, Cod. 2693, Bl. 52vb-82rb)



Ende

Neues Werk?

Wolfenbüttel, HAB, Cod. 15.2 Aug. 2°

Mitte 14. Jh.

obd. (bair.) mit md. Einschlag (?)

2 Spalten

34-41 Zeilen

Verse fortlaufend

Reimpunkte (analog zur Vorauer Hs.!)

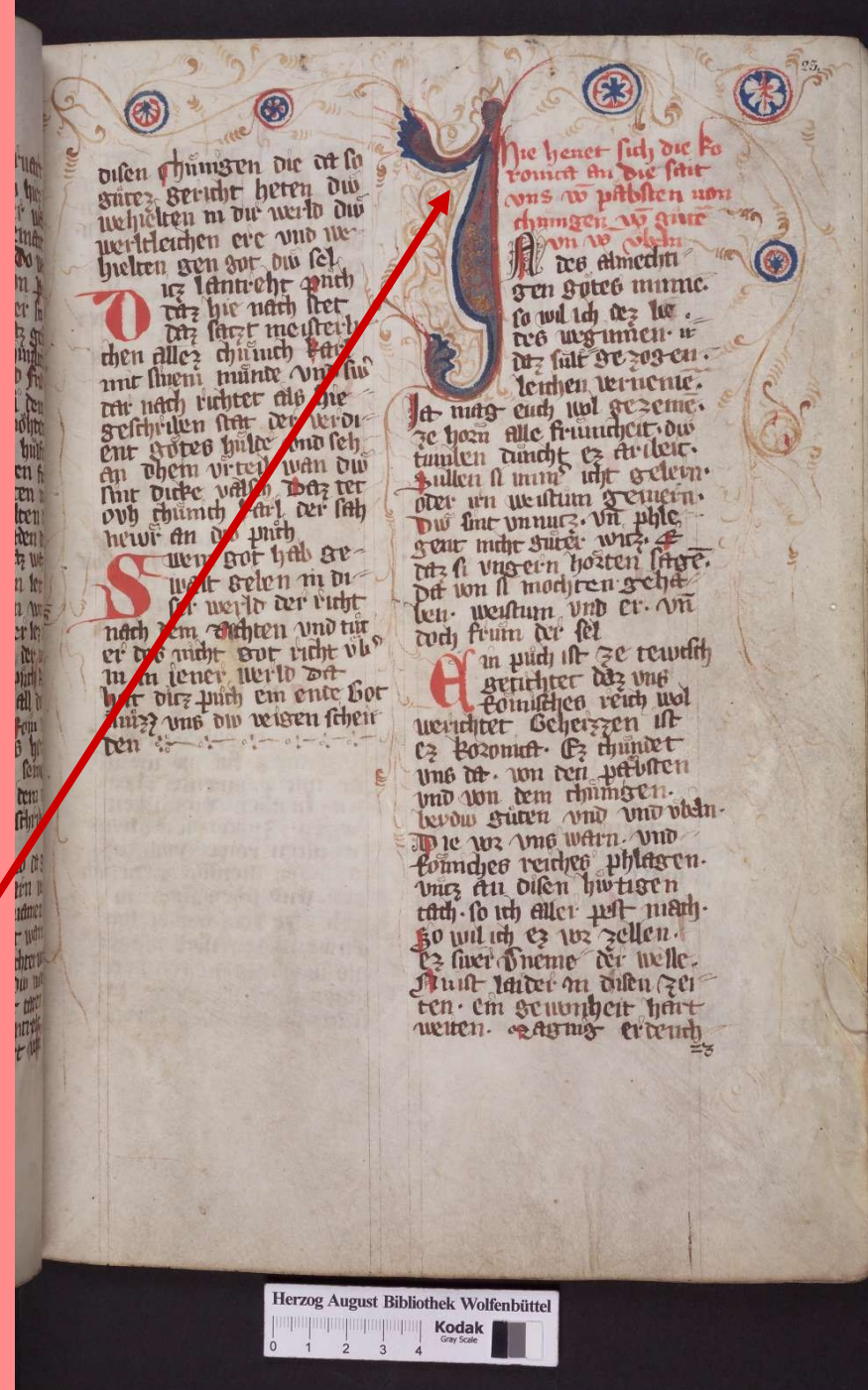
Rubriziert

Bl. 1-23ra = Prosakaiserchronik

Ab Bl. 23rb (von derselben Hand)
Kaiserchronik A

→ ‚normaler‘ A-Prolog

→ ABER: neue Prologüberschrift

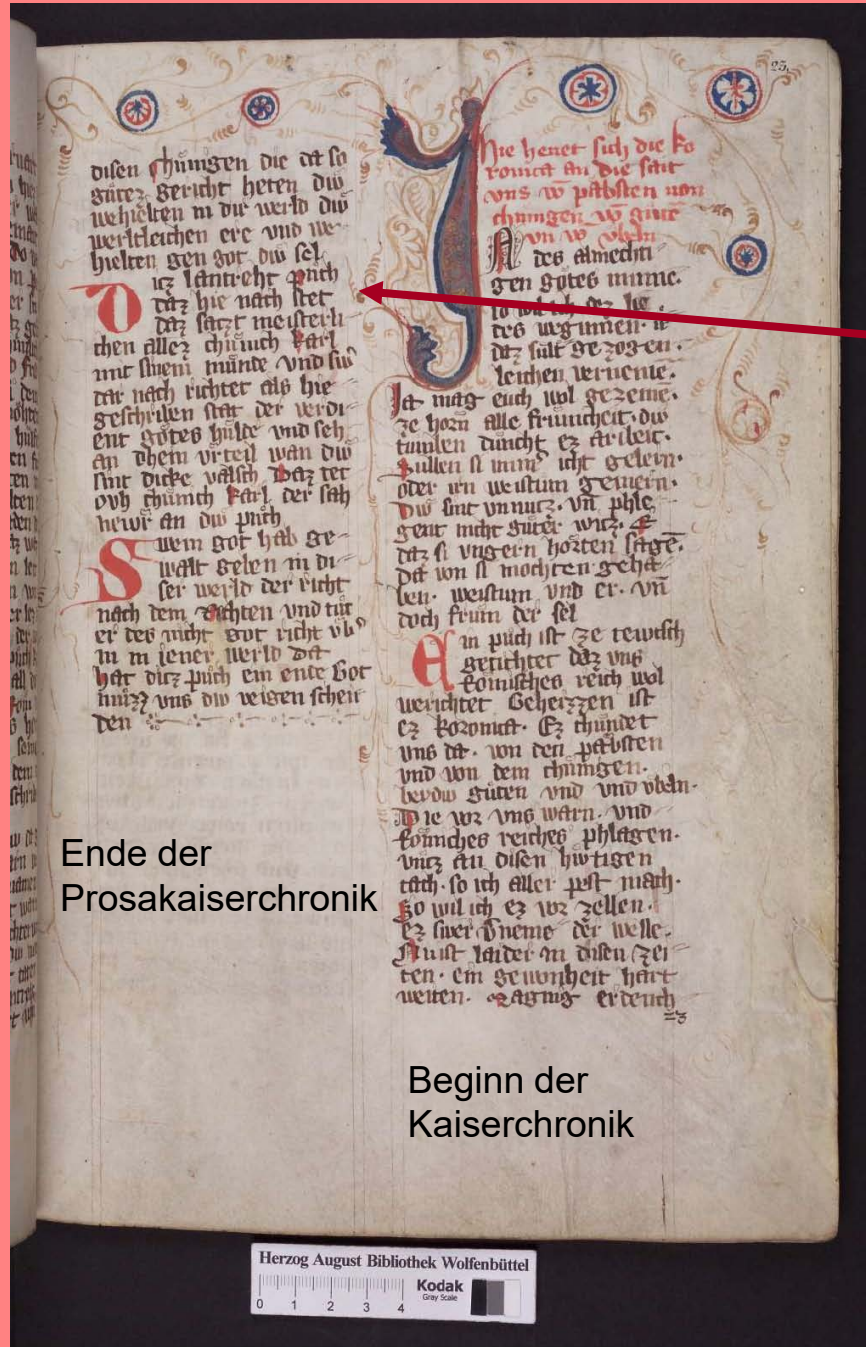


Aus 3 mach 1?

Nach dem Ende der Prosakaiserchronik wird das Schwabenspiegel-Landrecht angekündigt.

Es folgt aber tatsächlich die Kaiserchronik, die ihrerseits Bl. 2vb in der Prosakaiserchronik als Quelle und Referenzobjekt aufgerufen wird:

danne töt da der herre gemar
teit wart **§** wei daz lesen
welle wie er daz zerhürt der
les daz buch **Caronia** - du
durch si auch gewunnen und
hiezzen daz swi in allen wien
wenden an werffen si pran
ten weip und chint und den
allen vnderisten stem gelaten
si ze aller obrist und die da
gevangen warn du hüt man



Ende der
Prosakaiserchronik

Beginn der
Kaiserchronik



Noch schlimmer: Christof Tegernseer

Textproben

Bl. 1r:

Cronica Romanorum Regum.

*Daz ist, grunde Whaare Beschreibung
der geschicht vnnnd hohen thatten,
aller Röemischn Kayser vnnnd
Künigen, was yeder diser in Lebs
Zeitten gethann vnnnd vollennndet hatt.*

*Auch darbey vermeldung gethon
wiertt, wie offft das heilig Röemisch
Reich, von Anfang der weld
Bestritten, mit Krieg angefochten
gwhunnen vnd Eroberet, Christen
vnd Haidn vnnndterworffen ist worden.*

*Alles mit höechstem vleiss, neben
gross angewennndter mhüe vnd Arbaitt
Beschriben vnd Rheimb weiss also
Constituiertt 1594.*

In seiner umfassenden Einleitung zum Werk (Bl. 2r) verschleiert Christof Tegernseer die Herkunft des Textes und verweist als Vorlage auf einen

***hoch vnnnd weittberhuembten
hi}toriographo Paulo Jouoio***

und eine Übertragung von

***Lateini}cher Sprach in vnn}er
Teütt}che vertiertt vnnnd Rittmice
oder Rheim wei}s Be}criben vnnnd
con}tituiert.***

III. Editions-Unmögliches

... für das ‚KC-Projekt‘ ist das kein Problem.

Wir berücksichtigen den Text in der Edition einfach
NICHT! Es wird allenfalls transkribiert und im
Handschriftenkatalog nachgewiesen, aber NICHT ediert!

Zielprojektionen

New Philology vs. Lesbarkeit

Editionsprobleme:

A) Abbildung der Fassungsfragen

- Edition aller drei Fassungen
- Darstellung der Bezüge von A-B-C
- Verszählung/Verszählungskonkordanzen

Digital (auch papiern?)

Gelöst!

B) Abbildung Textbetreuung/Textentwicklung

- Viele Hss. sind redaktionell betreut/überarbeitet
 - Einige Hss. zeigen massive Überarbeitungen (z.B. Vorau)
- Transkriptionen + Digitalisate

Digital

Gelöst!

C) Leseausgabe

- Vorsichtige Normalisierung + Interpunktion
 - Apparat + Kommentar
 - Übersetzung
- Dem Zielpublikum angepasste Textgestalt(en)

Digital + papiern

In Arbeit!

D) Textweiterentwicklungen/Kombinationen

- Werden zunächst NICHT ediert und transkribiert
- Wie könnte man das lösen?

Zukunft?

Anmerkung: Nicht nur Zugabe, sondern unabdingbar: Kritische Lese-Edition (nach A) mit Allem

Editionstext (Leiths.-Edition)

Emendationen *kursiv*. Abschnittsinitialen **halbfett** und eingerückt.
Interpunktion eingefügt, die zahlreichen Asyndesen durch Satzzeichen (meist Kommata) markiert.

Domitianus

5557 Daz buoch kundet uns sus:
5558 daz riche bezaz sin bruder Domitianus.
5559 der was ain gotes widerwarte, {wider warte A, Kompositum nicht trennen}
5560 di cristen muot er harte,
5561 er was ain æhter der cristenhait.
5562 hin ze Benevente er mit here raif.
5563 di burec er zerstorte, [24ra] {Folienangaben am rechten Rand oder vor dem Vers}
5564 di cristenhait er zevuorte;
5565 er hiez alle di martern und houbeten,
5566 di anden waren got gloupten.
5567 Nu kundet uns daz buoch da:
5568 Johannes evangelista,
5569 der kom under diu zerome,
5570 der ware gotes pote frone.
5571 den gotes sun er in kunte;
5572 daz livt er offenliche shunte,
5573 daz si sih ze gote kertem.
5574 vil mange er gelerte,
5575 daz si gote wurden undertan.
5576 daz veraisete der grimme H.,
5577 daz sanct Johannes ze Rome was.
5578 vil harte zurmt er daz.
5579 den herren er vur sih vorderote,
5580 er fleget unt drote.
5581 der herre wolt sin niht tuon;
5582 er kunt im den vater und den sun,
5583 und daz der heilige gaist
5584 wære der zwaier vollaist,
5585 und daz er di dri namen
5586 ze ainem waren gote solte haben.
5587 Duo zurnte der kunic sere, {duo A ist OK}
5588 der siner suzen lere {obd. süezen, suozen/md. süzen:
5589 newolt er niht horen.
5590 er hiez in von im vuoren, {obd. vüeren, vuoren/md. vüeren:
5591 er hiez ole wellen,
5592 ain botigen vil volle.
5593 er wolt in gerne scenden.
5594 man pant im vuoz und hende, {vuoz: obd. – md. s. o. zu
5595 er hiez in in daz brinnen ole werfen.
5596 daz enmaht im niht gehelfen,
5597 er nemahte im nehain scade sin.
5598 do sant min trehtin
5599 ain sinen engel here,
5600 er lost in von dem sere.

Apparat → A basiert mit Hinweisen auf B und C

Lemmatisierung nur dann vorgenommen, wenn Referenzierung auf den Text erforderlich ist.
[...] Einträge, die entbehrlich sind.
{...} Kommentare.

Rubric before 5557: Domitianus H, kunic Domicianus M.

[5559/60 wider wart : hart M.] {-wart stM., -warte swM.! Aber wohl Apokope in M.}

5560 christenheit M. [müwete er starke H.]

5561/62 cristenheit : reit HM, cristenhaite : raite A. {Komma statt Lemmaklammer, wenn auf die Form von H oder M referiert wird, so in den den DTM.}

5562 hin missing M. beneuente H, bonevent M. {Namenvarianten immer vollständig verzeichnen, so seit Lachmann üblich.}

5565/66 hÿbeten : glÿpten A.

5565 enthaubtē M. {Nasalstriche besser auflösen, also enthaubten, vnd usw.}

5569 under diu] undir des H, inner dez M.

5570 der] Die H. ware missing M.

5571 in missing M.

5572 daz liut] daz livt A. [s^hunte A.] {Nach Schöders Apparat h übergesetzt.}

5574 manigen HM.

5576 veraistel erhott M. grimme H.

Inhaltsparaphrase (Herweg)

14. Domitianus; Johanneslegende (v. 5557-5682): Titus' Bruder ist ein gottloser Christenfeind. Zu seiner Zeit predigt der Evangelist Johannes in Rom. Nachdem Bitten und Drohungen nicht verfangen, läßt ihn der König in siedendes Öl tauchen. Durch einen Engel beschützt, wird er nach Patmos verbannt und schreibt dort die *Apokalypsis* und *daz evangelium*. Der *verworhte* Kaiser erkrankt unterdessen am Aussatz.

Kommentar-Domitianus

In Arbeit

Übersetzung-Domitianus

In Arbeit:

- Übersetzung englisch (KC-Projekt)
- Übersetzung deutsch (Herweg/Wolf)

zeichnen.–

s App.}

hnet werden.}

/var.; füllen Verb!}

erkt werden.}